

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern



Ausgabe 01/2016

15. Januar 2016

Oliver Malchow in erster Phoenix-Runde des neuen Jahres zu Kölner Vorfällen GdP-Bundesvorsitzender: Innere Sicherheit muss größeren Stellenwert bekommen

(gdp) - Der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Oliver Malchow, hat versichert, dass der Kölner Polizei tatsächlich vom Land Nordrhein-Westfalen Einsatzkräfte für den Einsatz in der Silvesternacht am Kölner Hauptbahnhof verweigert wurden. „Ich kann das bestätigen“, sagte Malchow auf



Malchow trat Vorwürfen entgegen, die Polizisten vor Ort hätten die von sexuellen Übergriffen betroffenen Frauen nicht genügend geschützt. „Diejenigen, die da waren, haben alles unternommen. Aber gegen 1.500 hoch alkoholisierte und sehr aggressive Menschen können dann so wenige Polizisten auch nichts ausrichten. Die Kollegen haben Ohnmacht erlebt, weil sie überrannt worden sind und gehindert wurden, tätig zu werden.“

Der GdP-Bundesvorsitzende forderte eine Akzentverschiebung in der deutschen Gesellschaft. „Ich wünsche mir, dass das Thema Innere Sicherheit den Stellenwert bekommt, den es in einer Zivilgesellschaft eigentlich haben müsste. In den vergangenen Jahren gab es aber immer nur den Blick auf vermeintliches Fehlverhalten der Polizei“, sagte er weiter.

Aufgrund der jüngsten Entwicklungen zu den Übergriffen in Köln diskutierten unter der Leitung von Moderatorin Anke Plättner neben Malchow Prof. Christian Pfeiffer, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen, Franziska Giffey, Bezirksbürgermeisterin Berlin-Neukölln, und die Journalistin Hannah Lühmann, Die Welt/Welt am Sonntag, zu diesem Thema.

eine entsprechende Frage in einer Talkrunde des Fernsehsenders Phoenix. Es habe die Anforderung aus Köln auf 100 zusätzliche Kräfte gegeben, „30 sind dann zusätzlich gestellt worden“, betonte der GdP-Chef am Donnerstagabend in der 45-minütigen Sendung unter dem Titel „Der Silvesterskandal – Wer schützt uns noch?“ aus Berlin. Dies sei nicht untypisch für solche Ersuchen und Realität, fügte er nach einer verbreiteten Meldung des Senders hinzu. Im Übrigen sei eine Konsequenz daraus, dass in den vergangenen Jahren 16.000 Stellen bei der Polizei bundesweit abgebaut worden seien.



Der Link zur Phoenix-Talkrunde:

<https://www.youtube.com/watch?v=pZBgpILyMMo&feature=youtu.be&t=8s>

Nicht akzeptabel, Herr Innenminister Jäger, richtig!

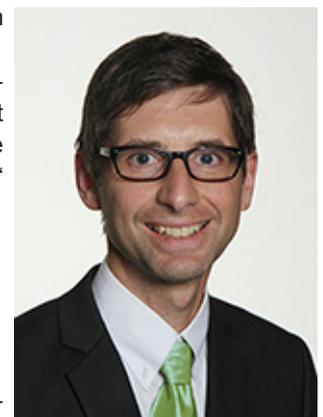
Kommentar zum Thema von Markus Schirmer, stv. Vorsitzender der KG Bepo Dachau

Die Ereignisse rund um den Kölner Hbf an Silvester zu kommentieren steht mir mangels konkretem Wissen nicht zu und wird von Medien, Experten und selbsternannten Experten zur Genüge getan.

Kommentieren möchte ich jedoch Aussagen des NRW-Innenministers Jäger in der Sonderinnenausschusssitzung am 11.01.16 in Düsseldorf. In seiner Rede kritisiert er mehrfach (Manuskript im Internet einsehbar) „die Kölner Polizei“, bezeichnet deren Verhalten an Silvester als nicht akzeptabel! Ich frage mich: Wer ist eigentlich „die Kölner Polizei“!? Welche der vorgeworfenen Fehler hat „die Kölner Polizei“ gemacht?

„Die Kölner Polizei“ sind Beamte, die

- in der Silvesternacht in der ganzen Stadt von Einsatz zu Einsatz gehetzt sind,
- sich an Silvester bei Einsätzen gegen Flaschen- und Böllerwurf erwehren mussten,
- an Silvester Urlaub hatten und mit ihren Familien gefeiert haben,
- auf der Kölner Domplatte trotz hohen Drucks Personalien erhoben haben,
- in einer Größenordnung von 5000 vielschichtige Aufgaben in Uniform und in Zivil im gesamten Stadtgebiet über das ganz Jahr wahrnehmen.





Nicht akzeptabel, Herr Innenminister Jäger, richtig!

Wenn die vom Innenminister angesprochenen Fehler passiert sind, dann haben einzelne Führungskräfte keine Verstärkung angefordert, haben konkrete Mitarbeiter Pressemitteilungen nicht richtig formuliert, sind Koordinationsprobleme zwischen konkreten Einsatzleitern aufgetreten. Eine faire Führungskraft ermittelt und benennt dann (intern) diese Beamten, bespricht Ursache und Wirkung dieser Fehler und ahndet das individuelle Fehlverhalten!

Redeauszug aus der begleitenden Presseinformation des Innenministeriums NRW:

„... Zum einen die nicht erfolgte Anforderung von zusätzlichen Kräften während des Einsatzes. Eins steht fest: Diese Lage war im Vorfeld nicht vorhersehbar. Diese Einschätzung teile ich auch mit dem Bundesinnenminister. Die Kölner Polizei hätte aber auf die Entwicklung reagieren müssen und auf zusätzliche, in der Silvesternacht verfügbare Kräfte, zurückgreifen müssen. Und zum anderen die Art und Weise, wie die Öffentlichkeit seitens der Kölner Polizei über die Ermittlungen informiert wurde.“

Eine pauschale Aussage über eine Personengruppe steht keinem Vorgesetzten gut zu Gesicht. Lob und Kritik entfaltet nur dann Wirkung, wenn sie gegenüber konkreten Personen aufgrund spezifischer Anlässe ausgesprochen wird.

Es waren 10 Tage Zeit, die Abläufe dieser Nacht zu analysieren. Zeit genug, um wohlüberlegt eine Rede zu halten, die keine Pauschalisierung beinhaltet!

Bei einer Analyse sollte aber auch der Gedanke mit einfließen, wie die Rede eines Innenministers ausgesehen hätte, wenn „die Kölner Polizei“ mit angeforderter Verstärkung die Domplatte unter Einsatz von Schlagstock und Pfefferspray von Straftätern und alkoholbedingt enthemmten, gefährlich mit Pyrotechnik agierenden überwiegend ausländischen Bürgern geräumt hätte... Mit diesem Gedanken und einem situationsbedingt marginalen Wissen über die Schwere der Gesetzesverstöße und die Vielzahl der Opfer hat sich vielleicht auch der eine oder andere Kölner Einsatzleiter auseinandersetzen müssen.

Aufarbeitung ja! Aber fair! Und dabei nicht vergessen, wo die Ursachen liegen!

GdP-Personalkampagne "Wir brauchen Verstärkung" aktueller denn je

(gdp) - Die Schlüsselfrage bei der inneren Sicherheit sei die Personalfrage, sagte der stellvertretende Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei Jörg Radek dem TV-Nachrichtensender N24 am Montag in Berlin. Angesichts offensichtlicher Verabredungen in sozialen Netzwerken von gewaltbereiten Personen äußerte Radek die Sorge vor einem gesellschaftlichen Klimawandel. „Die Polizei hat das staatliche Gewaltmonopol, doch dazu muss sie in die Lage versetzt werden“, stellte der GdP-Vize fest. Vor dem Hintergrund der Ereignisse am Kölner Hauptbahnhof in der Silvesternacht forderte Radek einen ehrlichen Umgang mit den Vorfällen. Dabei dürfe es keine Tabus geben, mahnte er. Weiterhin forderte er die konsequente Ausweisung kriminell gewordener Ausländer, Grenzkontrollen, die nach tatsächlicher Gesetzeslage vollzogen werden können, sowie ein sogenanntes Lagebild der Kriminalität in und rund um Flüchtlingsheime.

Die operative Zusammenarbeit der Polizeikräfte funktioniere unterdessen gut, auch die Möglichkeit unterstützende Polizeikräfte, auch aus anderen Bundesländern, zu bekommen, sei grundsätz-

lich gegeben. Radek: „Das Problem liegt nicht bei der Polizei, sondern bei der Politik. Dort werden politische Schwerpunkte definiert, die die Polizei dann eben umsetzen muss.“

In Gesprächen mit der Politik habe er oft genug Taubheit diagnostiziert, wenn es um die gravierenden Personallücken bei der Polizei ging. „Da haben viele Politiker die Kostenbrille aufgesetzt, aber die Opferperspektive völlig außer Acht gelassen“, sagte der Gewerkschafter. Ein entsprechender Sinneswandel komme zu einem Zeitpunkt in Gang, wo die geburtenschwachen Jahrgänge auf den Ausbildungsmarkt kommen. „Deshalb muss der Beruf des Polizisten so attraktiv gemacht werden, dass er bei jungen Menschen Interesse weckt. Fakt ist, wir verdienen ja keine Reichtümer. Es ist ja nicht so, dass jede und jeder Polizeibeamter werden will.“

Die öffentlich geäußerte Kritik einiger Politiker, die Polizei habe vor allem in Köln nicht ordentlich gearbeitet, wies Radek zurück. Seine Kolleginnen und Kollegen hätten insbesondere eine Entschuldigung des Bundesinnenministers de Maizière verdient.

Unterstützung für die Hinterbliebenen des ermordeten Kollegen in Hessen

Der gewaltsame Tod des am Heiligabend im Dienst getöteten Kollegen Christoph R. hat eine Welle der Anteilnahme über die Landesgrenzen Hessens ausgelöst. Der Personalrat in Gießen hat ein Spendenkonto für die Hinterbliebenen des getöteten Kollegen und Familienvaters eingerichtet.

Personalrat beim PP Mittelhessen,
Volksbank Mittelhessen,
IBAN: DE8651390000116208504,
BIC: VBMHDE5F,

Verwendungszweck: Herborn

Am Morgen des 24. Dezember waren die beiden Kollegen der Polizeistation Herborn am dortigen Bahnhof dienstlich tätig. Dabei kam es zu einer Auseinandersetzung, wobei Christoph R. tödlich verletzt und sein Kollege Thomas F. durch Messerstiche schwer verletzt wurde.



GdP bestürzt über Angriff auf GdP-Geschäftsstelle in Bremen

In einem Schreiben an den Landesbezirk Bremen hat der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow seine Bestürzung über den Angriff auf die GdP-Geschäftsstelle in Bremen ausgedrückt. Oliver Malchow: „Gewalttaten gegen Polizistinnen und Polizisten nehmen zu, nicht nur bei dienstlichen Anlässen und in Demonstrationseinsätzen. Kolleginnen und Kollegen werden unvermittelt angegriffen, allein, weil sie durch ihr Amt den Rechtsstaat repräsentieren. Diese Angriffe zielen seit langem auch auf polizeiliche Einrichtungen und Gebäude. Der Anschlag auf die Geschäftsstelle der Gewerkschaft der Polizei in Bremen ist nur eine weitere Stufe der Eskalation.“

Es sei bedrückend, dass auch Kolleginnen und Kollegen der GdP, Ehrenamtlichen und Beschäftigten, der Hass linksextremer Gruppen auf Staat und Gesellschaft entgegenschläge. Es mache ihn wütend, wie zynisch auf einschlägigen Internetplattformen und in sozialen Medien darüber diskutiert werde. „Wir werden in unserer Arbeit und in unseren Zielen diesem Druck und dieser Gefährdung keinen Millimeter weichen, sondern noch enger zusammenrücken“, bekräftigte er.

Die Kolleginnen und Kollegen der Bremer GdP hatten am Dienstag Morgen starke Beschädigungen an ihrem Gewerkschaftshaus festgestellt. Die Fensterfronten waren mit Pflastersteinen zerstört worden. Im Inneren der Geschäftsstelle wurden eine selbstgebaute Farbbombe und mehr als zehn Pflastersteine gefunden. Weitere Beweisstücke ließen die Täter offensichtlich nicht zurück.

Der GdP-Landesvorsitzende Jochen Kopelke vermutete in ei-



ner ersten Reaktion einen Zusammenhang zu den Angriffen der letzten Wochen auf Polizeibeamte, Streifenwagen und der Polizeiwache Lesum. Kopelke mahnte: „Dieser Vorfall zeigt erneut, dass es Gruppen in Bremen gibt, die uns Polizisten verletzen und schaden wollen.“ Einen Angriff auf ein Gewerkschaftshaus bezeichnete der GdP-Chef unterdessen als „mehr als makaber“. Die Polizei Bremen hat die Ermittlungen aufgenommen.

Auch die Bremer Politik äußerte sich empört über die offenbar nächtliche Attacke. Wilhelm Hinners, innenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, sagte: „Dieser Vorfall ist nicht mit Vandalismus oder Sachbeschädigung abzutun. Es ist auch nicht nur als Angriff mit Symbolkraft auf alle Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte zu verstehen, sondern auch Politik, Demokratie und Rechtsstaat insgesamt sollen dadurch herausgefordert und getroffen werden.“

Ebenso deutliche Worte fand der innenpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Sükrü Senkal: „Es geht hier nicht etwa ‚nur‘ um Sachbeschädigung, sondern um einen gezielten Angriff gegen die Polizei als Ganzes, der nicht hinnehmbar ist.“ Derartige Attacken gegen die Polizei seien völlig inakzeptabel und durch nichts zu rechtfertigen.

Die Vorsitzende der FDP-Fraktion, Lencke Steiner, erklärte: „Die Gewalt gegen Polizisten und polizeinahe Institutionen hat in jüngster Vergangenheit eine neue Dimension erreicht.“ Für den Übergriff auf das GdP-Büro gebe es keinerlei Rechtfertigung. Solche Aktionen seien dumm und feige. Egal, welche Motive dahinter steckten: Gewalt gehe gar nicht, sagte der innenpolitische Sprecher der Grünen-Fraktion, Wilko Zicht.

Kampagne „AUCH MENSCH“ der JUNGEN GRUPPE der GdP

Gewalt gehört zum ständigen Begleiter im Berufsalltag von Polizistinnen und Polizisten: Dabei reichen die Angriffe von Beleidigungen über einfache und schwere Körperverletzungen bis zu Tötungsdelikten – unter Umständen nur wegen einer Verkehrskontrolle.

Die Gewalt gegenüber Menschen in Uniform in Deutschland nahm der Gewerkschaft der Polizei (GdP) zufolge in den vergangenen fünf Jahren stark zu. Die 2011 erstmals in der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) extra ausgewiesenen Zahlen, eine jahrelange GdP-Forderung, sprechen für sich: 62.770 Straftaten gegenüber Polizeibeamtinnen und –beamten im Jahr 2014 sind über 7.900 mehr als 2011. Deshalb sind die Inhalte der erneut gestarteten Kampagne „AUCH MENSCH – Polizei im Spannungsfeld“ der JUNGEN GRUPPE in der GdP aktueller denn je. Die öffentlichkeitswirksame Aktion geht 2016 ins fünfte Jahr.

Der GdP-Bundesjugendvorsitzende Kevin Komolka sagte in Berlin, „die Polizei als Vertreter des Staates verkommt immer mehr zum Fußabtreter einer der Politik überdrüssig gewordenen Gesellschaft. **Alles Wissenswerte über diese Aktion sowie Downloads der beiden Flyer findet Ihr unter folgendem Link:**

http://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/id/JG_AUCHMENSCH-PM#



GdP-Kreisgruppe Haßberge ehrt und wählt neuen Vorstand

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP), Kreisgruppe Haßberge, hat einen neuen Vorsitzenden. Gewählt wurde Jürgen Schorr, der Berthold Schineller, der acht Jahre an der Spitze der polizeilichen Berufsvertretung im Kreis Haßberge stand und in Kürze in Pension geht, ablöst. Bei der JHV am Donnerstag im Gasthof „Frankenstuben“ in Ebern, wurden langjährige Mitglieder geehrt. Nach einem Totengedenken berichtete der bisherige Vorsitzende Berthold Schineller, dass die GdP-Kreisgruppe Haßberge 45

Mitglieder zähle. Davon sind 24 noch im aktiven Polizeidienst, 23 sind Pensionäre. Im Berichtszeitraum waren nach den Worten des Vorsitzenden drei Austritte und zwei Neumitglieder zu verzeichnen. „Unser Stammtisch, der jeden zweiten Donnerstag im Monat stattfindet, ist die Beteiligung recht unterschiedlich“, sagte Schineller. Das sei eine gute Möglichkeit mit aktiven und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen in Kontakt zu bleiben. Neben Gratulationen zu „runden Geburtstagen“ hat der Vorsitzende an der Bezirksversammlung in Würzburg teilgenommen wo u.a. Mitgliederwerbung, neue Uniformen, der Wegfall von Mindestaltersgrenzen

bei Beförderungen und der Bundesdelegiertenkongress Themen waren. Neu gewählt wurde im März auch der Vorstand der Bezirksgruppe Unterfranken. Da im Jahr 2016 Personalratswahlen anstehen rief Berthold Schineller dazu auf, dass sich hierfür möglichst viele Kolleginnen und Kollegen der GdP als Kandidaten zur Verfügung stellen möchten.

Als Gast war aus Würzburg Holger Zimmermann, Vorsitzender des Bezirkspersonalrates und der Bezirksgruppe der GdP in Unterfranken gekommen. Dieser bedauerte den Beförderungsstau in der Besoldungsgruppe der Polizeihauptmeister mit Zulage. Da

seit dem letzten Jahr nur noch Beförderungen für Beamtinnen und Beamte mit entsprechenden Beurteilungen vorgenommen wurden, hätten viele lebensältere Kolleginnen und Kollegen das Nachsehen. „In Bayern haben wir etwa 3300 Leute in der Warteschlange“, sagte Holger Zimmermann, was eine völlige Perspektivlosigkeit darstelle. Deshalb werde für die GdP dieses Thema weiter hohe Priorität haben. „Wir werden als GdP nichts unversucht lassen um unseren lebensälteren Kollegen zu helfen“, sagte Zimmermann. Darum werde die GdP eine Musterklage vorbereiten.

Auf das Flüchtlingsproblem in Unterfranken eingehend sagte der Bezirksvorsitzende, dass die Kriminalität durch diese Personengruppe einen Straftatenanstieg um etwa 1500 Fälle habe. „Allerdings handelt es sich hierbei meist um kleinere Vergehen.“ Der Flüchtlingszustrom bringe eine enorme Belastung der Polizeikräfte mit sich, worunter teilweise andere Aufgaben leiden.

Hinsichtlich der aktuellen Terrorlage müssen die Kolleginnen und Kollegen besser ausgerüstet werden. „Da muss schnellstens eine Verbesserung der persönlichen Ausrüstung

her.“ Bedauerlich sei auch der Anstieg von Widerstandshandlungen. „In Unterfranken wurden hierdurch im laufenden Jahr 200 Kolleginnen und Kollegen verletzt, ein Anstieg, der bedenklich ist“, so Holger Zimmermann. Zu wenig Personal sei ein weiteres Problem. Auch wenn man künftig mehr einstelle, dauere es mehr als drei Jahre, bis die „Neuen“ zum Einsatz kommen könnten. Die Bewerbungslage sei in Bayern gegenüber anderen Bundesländern noch recht gut. „Auf eine Stelle haben wir fünf bis sechs Bewerber“, so Zimmermann. Schließlich dankte der Bezirksvorsitzende Berthold Schineller für seine Arbeit für die GdP.



Neu gewählt wurde der 1. Vorsitzende Jürgen Schorr, PI Ebern (2.v.r.), Seniorenvertreter Karl Essig und Schriftführer Rainer Leisentritt, PI Ebern (v.l.) sowie rechts BGV Holger Zimmermann. Es fehlen: 2. Vors. Harald Bott, PI Haßfurt, Kassierer Achim Seufert, PI Ebern, sowie Beisitzer Alexander Treutlein, PI Haßfurt. Foto: Helmut Will

Ehrungsabend der Kreisgruppe Kitzingen

Die GdP-Kreisgruppe Kitzingen lud langjährige Mitglieder zu einem Ehrungsabend in die Heckenwirtschaft Wende nach Marktstef ein. Der Unterfränkische GdP Vorsitzende Holger Zimmermann referierte über aktuelle Themen aus dem Polizeibereich. Im Anschluss wurden an zahlreiche Mitglieder vom Kreisgruppenvorsitzenden Otmar Senft die Ehrenurkunden mit einem Geschenk überreicht. Als Dank für die langjährige Treue zur GdP ließen wir den Abend mit einem leckeren Fränkischen Essen und einem guten

Tropfen ausklingen. Geehrt wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft Robert Finster, Johann Bittner und Gunter Müller, für 30 Jahre Armin Schneider, für 20 Jahre Claudia Kreßmann und für 10 Jahre Sabine Diener, Patrick Schneider, Jörg Jülchs, Thomas Fricke, Heiko Meyer, Kristian Herrling.



Vordere Reihe v.l.: Bezirksgruppenvorsitzender Holger Zimmermann, Armin Schneider, Sabine Diener, Kreisgruppenvorsitzender Otmar Senft; Mittlere Reihe v.l.: Johann Bittner, Claudia Kreßmann, Gunter Müller, Thomas Fricke, Patrick Schneider, David Haass, Heiko Meyer; Hintere Reihe v.l.: Robert Finster, Jörg Jülchs, Kristian Herrling; Foto: Ingrid Zehner

BG Oberpfalz: Neuer Vorsitzender bei der GdP in Oberviechtach

Die Kreisgruppe OVI/NEN hielt kürzlich ihre JHV mit Neuwahlen im Gasthof „Alter Wirt“ in Bach ab. Karl-Heinz Pieper gab dabei zum letzten Mal nach 9 Jahren als Vorsitzender seinen Bericht ab. Nach der Begrüßung der Ehrengäste, BG-Vorsitzender Gerhard Knorr, stv. Personalratsvors. Kurt Kopf, ehemaliger Personalratsvors. und Ehrenmitglied Richard Wirth sowie „Ehrendarm“ und Altbürgermeister Wilfried Neuber, zog er eine wieder recht erfolgreiche Jahresbilanz der KG. Eine Abordnung beteiligte sich an der großen Demo in München, die Osteraktion sowie die Malbuchaktion für die Kindergärten kamen genauso gut an wie der jährliche Gesellschaftstag, der diesmal als Wanderung nach Bügellohe, einem verlassenen Dorf an der Grenze zu Tschechien, durchgeführt wurde. Nach dem Vortrag des Schriftführers und einem erfreulichen Kassenbericht, konnte der Vorsitzende einige Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft ehren. (Bild unten)



Bevor nun die Neuwahl der gesamten Vorstandschaft erfolgte, hielt Georg Lehner eine Laudatio auf den scheidenden Vorsitzen-

den. Er hob dabei insbesondere die zahlreichen Veranstaltungen hervor, die Karl-Heinz Pieper mit initiierte und durchführte, wie z.B. die Malbuchaktion und die Teilnahme an den Bürgerfesten in Oberviechtach und auch bei den Demos fehlten wir nicht. Ein wichtiger Punkt des Zusammenhalts sind auch die jährlich stattfindenden Gesellschaftstage mit Wanderungen oder Betriebsbesichtigungen. Als Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit überreichte ihm Lehner zum Schluss noch ein Geschenk der Kreisgruppe.

Für die beiden Vorsitzenden Pieper und Lehner, die altersbedingt den jüngeren Kollegen Platz machen wollten, erhielten Markus Hammerer als neuer Vorsitzender und Georg Pfannenstein als sein Vertreter das Vertrauen der Versammlung. Als Kassier wurde Marita Manz in ihrem Amt genauso bestätigt wie Werner Bindl als Schriftführer. Als Seniorenbeauftragte wurden Hans Kiesl und Georg Lehner gewählt, als Beisitzer fungieren nun Robert Brandstätter, Margot Krämer, Patrizia Legl, Karl-Heinz Pieper und Wilfried Tragl. Die Kasse wird in Zukunft von Armin Ismail und Beatrix Daiminger geprüft. (großes Bild unten)

Im Anschluss referierte BG-Vorsitzender Gerhard Knorr über aktuelle gewerkschaftliche Themen wie Verlängerung der Lebensarbeitszeit, Forderung nach der 35-Stunden-Woche für die Beamten im Schichtdienst, PHMZ-Problem und Erhöhung des DuZ, aber auch über die derzeitige Situation bei der bayerischen Polizei in Bezug auf den Flüchtlingsstrom und den vollständigen Ersatz von pensionierten Kollegen.

Er vergaß aber auch nicht, dem Vorsitzenden und der Kreisgruppe seinen ausgewiesenen Dank auszusprechen für die mit Leidenschaft geführte Gewerkschaftsarbeit. Er bezeichnete die KG als „etwas ganz Besonderes“, da sie „richtig lebe“, wie er aus dem vorgetragenen Bericht des Vorsitzenden entnehmen konnte. Mit dem Hinweis auf die anstehenden Personalratswahlen beendete er seine Ausführungen.





2016



Gewerkschafts- akademie der Gewerkschaft der Polizei

Bayern

SEMINARPROGRAMM

Vorbereitung auf den Ruhestand I

22. – 23. Februar 2016 (bereits belegt)

Leitung: Kurt Kopf

Keine Reisekosten – keine Dienstbefreiung

Berlinseminar 2016

24. – 30. April 2016

Eigenanteil: 470,00 € pro Person

Einzelzimmeraufschlag: 70,00 €

Höchst-/Mindestteilnehmer: 36 Personen

Leitung: Edgar Ihm

Fachtagung für GdP-Vorstände

26. – 29. April 2016

Höchst-/Mindestteilnehmer: 15 Personen

Leitung: Michael Ertl

Gesundheits-/Fitnessseminar

auf der Schwarzenkopfhütte

01. – 05. August 2016

Eigenanteil pro Person: 150,00 €

Höchstteilnehmer: 36 Personen

Leitung: n. n.

Keine Reisekosten – keine Dienstbefreiung

Personalräteschulung I

26. – 30. September 2016

Höchst-/Mindestteilnehmer: 18 Personen

Leitung: Michael Ertl

Soweit nicht anders angegeben finden die Seminare im Hotel Dirsch (www.hotel-dirsch.de) statt und sind dienstbefreiungsfähig. Anfallende Reisekosten werden erstattet.

Infos: schulung@gdpbayern.de

www.gdpbayern.de oder Code scannen



Anmeldungen ausschließlich über die Bezirks- bzw. Personengruppen. Die Auswahl behält sich der Landesbezirk vor.

Fachtagung für Tarifbeschäftigte

05. – 07. Oktober 2016

Höchst-/Mindestteilnehmer: 15 Personen

Leitung: Karin Peintinger

Personalräteschulung II

10. – 14. Oktober 2016

Höchst-/Mindestteilnehmer: 18 Personen

Leitung: Michael Ertl

Personalräteschulung III

24. – 28. Oktober 2016

Höchst-/Mindestteilnehmer: 18 Personen

Leitung: Michael Ertl

Vorbereitung auf den Ruhestand II

21. – 22. November 2016

Höchst-/Mindestteilnehmer: 20 Personen

Leitung: Kurt Kopf

Keine Reisekosten – keine Dienstbefreiung

Drogen im Straßenverkehr 2016

BLSV-Haus, Schliersee

05. – 09. Dezember 2016

Höchst-/Mindestteilnehmer: 18 Personen

Leitung: Kathrin Billmann

Keine Reisekosten





EINLADUNG

**22. Internationale offene Polizeiskimeisterschaften
der Gewerkschaft der Polizei Service GmbH
vom 26. – 28. Februar 2016 in Ofterschwang**



GdP Service GmbH

**22. INTERNATIONALE OFFENE
POLIZEISKI-
MEISTERSCHAFTEN
OFTERSCHWANG IM ALLGÄU**



Infos: 089 / 57 83 88-22 oder www.gdp-service-gmbh.de